



TIPP

Die Broschüre

zum Projekt „Fischotter im Burgenland“ gibt

einen guten Überblick, was 2013–2014 zum Fischotter im Burgenland alles gelaufen ist. Die hier enthaltenen Informationen sind vielfach auf andere Länder übertragbar und ein gutes Beispiel zur Konfliktbewältigung. Verfasst hat sie Fischotterombudsmann Dr. Andreas Kranz, der auch die landesweite Kartierung durchführte. Er steht in allen Fragen zum Fischotter zur Verfügung. Über ihn laufen auch die Naturteichförderung, die Förderung von Zäunen, um Otter von Teichen abzuhalten und das Totfundmonitoring: T 0664/252 20 17. *Bezug: Naturschutzbund Burgenland, T 43/(0)664/845 30 47, nur Versandk.*

DIE PFLANZENWELT DES BURGENLANDES IST ONLINE

Seit März 2015 gibt es die gesamte Pflanzenwelt des Burgenlandes online. Besonders interessant ist das Angebot für alle Naturliebhaber und Spaziergänger: Der botanischer Wanderführer macht auf die Pflanzenwelt der Naturschutzgebiete, Naturparke und weiterer botanisch bemerkenswerter Gebiete aufmerksam. Ziel ist es, die Pflanzen übersichtlich und verständlich darzustellen und für alle Interessierten leicht zugänglich zu machen. Es werden aber nicht nur die Merkmale der einzelnen Arten angegeben, sondern auch alle wichtigen Eigenschaften wie Lebensform, Blütezeit, Standorte, Häufigkeit, Verbreitung, Gefährdungsgrad und auch Verwendungszwecke (z. B. als Wildgemüse oder Arzneipflanze). Darüber hinaus werden auch die Pflanzengesellschaften des Burgenlandes in ihrer Gesamtheit dargestellt: Unterschiedliche Waldtypen, Wiesen, Steppenrasen, Äcker, Wein- und Obstgärten sowie Ruderalfluren in den Siedlungen. Die online-Ausgabe ist eine erweiterte Fortsetzung der beiden Auflagen des Büchleins „Pflanzenführer Burgenland“ von Manfred A. Fischer & Josef Fally (1. Auflage, 2000; 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, 2006). Die vorliegende Version ist erst ein Anfang. So sind etwa die Vervollständigung fehlender Kapitel und Fotos, eine Optimierung für Smartphones sowie „Online-Bestimmungsschlüssel“ geplant.

Mitmachen!

Wenn Sie zur Entwicklung der Burgenlandflora beitragen wollen und leidenschaftlich gerne fotografieren, laden wir Sie ein, uns Ihre Bilder von Pflanzenarten oder Pflanzengesellschaften des Burgenlandes zur Verfügung zu stellen: burgenlandflora@naturschutzbund.at | <http://burgenlandflora.at/>

GRAZER VORGÄRTEN SIND EINZIGARTIG!

Wie soll man die Bedeutung von Grünflächen im städtischen Bereich erfolgreich vermitteln? Diese Herausforderung nahm der Naturschutzbund Steiermark gemeinsam mit LIVING ROOMS, dem Verein zur Förderung städtischer Wohnkultur an und bot in Graz eine Ausstellung und Schulworkshops an. Melitta Fuchs und Renée Mudri-Raninger gestalteten dafür acht Schautafeln mit den wichtigsten Aspekten und Informationen. Der Bogen spannte sich dabei von den historischen Wurzeln der Vorgärten über deren Pflanzenraritäten bis hin zur Flächenversiegelung und dem Umgang mit Regenwasser.

Kinder wurden in speziellen Workshops, konzipiert von Franziska Schruth und Daniela Zeschko, für diese städtischen Grünflächen als besondere Lebensräume sensibilisiert. Die Kinder konnten mit dem neuen Wissen und nach ihren Vorstellungen einen „2 D Vorgarten“ im Schaufenster der Ausstellungsräume und sogar direkt auf der Straße davor anlegen.

Mit Hilfe eines Experiments wurde die Auswirkung von großflächiger Versiegelung in der Stadt in Kombination mit großen Mengen an Regenwasser untersucht. Gemeinsam wurde festgestellt, dass z. B. Hortensien trotz ihrer Blütenpracht viel weniger Nektar für Insekten zur Verfügung stellen als etwa Heckenrosen und dass es unterschiedliche Möglichkeiten der Bepflanzung von Vorgärten gibt. Auch wurde festgehalten, warum diese Grünflächen für die Stadt an sich und als Erweiterung des



So stellten sich die Kinder „ihren“ Vorgarten vor – und setzen mit ihrer Kreativität im Schaufenster das um, was sie zuvor erzählt bekommen hatten. Foto: Daniela Zeschko